

Die Folgen des Fleischkonsums

Bielefeld (WB). Das neue Projekt des Welthauses Bielefeld »Lokaler Fleischkonsum – globale Folgen« beschäftigt sich mit dem entwicklungspolitischen Auswirkungen des Fleischkonsums auf die Länder des Südens. Das Welthaus sucht Interessierte, die sich in die Projektarbeit einbringen möchten. Eine Kontaktaufnahme ist unter ☎ 0521/86 48 54 möglich.

Auszubildende nach Israel

Bielefeld (WB). Die Evangelische Kirche von Westfalen hat jetzt erstmals zehn Auszubildende zu einem Austausch nach Israel geschickt. Für zwei Wochen tauschen sie ihren heimischen Arbeitsplatz gegen dortige Seniorenheime und Behinderteneinrichtungen und die Holocaust-Gedenkstätte »Yad Vashem«. Der Austausch findet in Kooperation mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienst, den Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen und Nordwestfalen sowie sechs Wirtschaftsunternehmen statt.



Über das 20-jährige Bestehen des Vereins Eigensinn freuen sich (von links) Oberbürgermeister Peter Clausen, Erwin Adams (Geschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband), Eigensinn-Geschäftsführerin Ulrike Mund, Vorstandsmitglied Elisabeth Fey, Marion

Mebes (Donna Vita), Anna Pallas (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung), Diplom-Pädagogin Isabel Venne und Erziehungswissenschaftlerin Nicole Hanfland. Foto: Mike-Dennis Müller

Seniorenreise nach Fehmarn

Bielefeld (WB). Die Arbeiterwohlfahrt bietet in der Zeit vom 17. bis 27. September eine Seniorenreise nach Fehmarn an. Ziel ist das dortige IFA-Ferienzentrum. Das Haus ist auch für Personen mit leichten Gehbehinderungen geeignet. Weitere Infos: ☎ 0521/52089-13.

Eseltrekking durch den Teuto

Bielefeld (WB). Mit den Eseln Carla und Pedro lädt der Verein Natursinn zu einem erlebnisreichen Trekkingtag durch den Teutoburger Wald ein. Treffpunkt ist am Samstag, 28. Mai, 10.30 Uhr, der Parkplatz an der Habichtshöhe, Bodelschwingstraße.

Preisflug-Saison hat begonnen

Bielefeld (WB). Bei der Reisevereinigung Bielefeld hat die Tauben-Preisflug-Saison 2011 begonnen. Der erste Preisflug startete in Butzbach. 47 Züchter beteiligten sich mit 1382 Tauben. Die schnellsten Ankünfte: 1. W. Kösters, 2. F. Herzko, 3. Fritz Beckmann, 4. J. Bräutigam, 5. G. und H. Boekenkamp. Beim 2. Preisflug wurden die Tauben in Hommersbach aufgelassen. Daran beteiligten sich 42 Züchter mit 1260 Tauben. Am schnellsten am Ziele waren die Tiere von F. und H. Hattenhorst (Platz eins und zwei) sowie von Ha.-D. Rabeneick (Platz drei).

»Mein Körper gehört mir«

Verein Eigensinn feiert 20-jähriges Bestehen

Bielefeld (sb/mdm). Der Schutz der Kinder ist ein hohes Gut. Der Verein Eigensinn kämpft seit zwei Jahrzehnten gegen den sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen – und leistet in Bielefeld wertvolle Präventionsarbeit.

Jetzt feierte der Verein sein 20-jähriges Bestehen – mit einem Festakt im Historischen Museum. »Als wir 1991 mit unserer Arbeit anfangen, war der sexuelle Missbrauch noch ein sehr tabuisiertes Thema«, erinnert sich Eigensinn-Geschäftsführerin Ulrike Mund. In den Jahren 1992 und 1993 veranstaltete der Verein erstmals Präventionsprojekte an Bielefelder Grundschulen. Wichtige Ansprechpartner des Vereins sind seitdem Eltern, Lehrer und Erzieher. »Denn sie tragen die Verantwortung für die Entwicklung der Mädchen und Jungen«, sagt Ulrike Mund. Mittlerweile nehmen bis zu 1000 Erwachsene jährlich an den Eigensinn-Veranstaltungen teil.

Im Jahr 1997 entwickelte der Verein das Theaterprojekt »Mein Körper gehört mir« – gemeinsam mit der Polizei, dem Schulamt

und der Theaterpädagogischen Werkstatt. »Dank dieses Projekts haben wir einen hohen Grad an Aufklärung an den Schulen erreicht«, berichtet Ulrike Mund.

Und die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins wagen auch neue Wege.

In den Statistiken fiel dem Verein auf, dass nur jeder zehnte Seminar Teilnehmer Migrationshintergrund besitzt – und das, obwohl in Bielefeld jeder Dritte ausländische Wurzeln hat. So rief der Verein im Jahr 2007 gemeinsam mit dem türkisch-islamischen Moscheevereiner Merkez ein neues Projekt ins Leben: »Gemeinsam für Kinder – Interkultureller Kinderschutz«.

Fortan veranstaltete Eigensinn auch Informationsabende in Moscheen – und stieß auf große Resonanz. Das Engagement wurde belohnt. Im Jahr 2007 erhielt Eigensinn den ersten Förderpreis des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und zwei Jahre später gewinnt der Verein beim erstmals

ausgelobten Bielefelder Integrationspreis den zweiten Preis. »Natürlich sind solche Auszeichnungen eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit«, sagt Ulrike Mund.

Auch Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen lobt die Arbeit des Vereins. »Bei Eigensinn ist der Name Programm. Die Kinder und Jugendlichen werden ermutigt, Nein zu sagen – und ihr Selbstbewusstsein wird gefördert, stellt er fest.

Für ihn steht fest: »Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen ist ein Thema, das noch stärker als bisher an die Öffentlichkeit muss.«

Oberbürgermeister Pit Clausen

Auch Erwin Adams, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Bielefeld, ist voll des Lobes für Eigensinn. Er betont dass der Verein als gemeinnütziger freier Träger der Jugendhilfe auch auf Spenden angewiesen ist. »Ich finde es toll, dass Sie sich in ihrer Arbeit auch nicht entmutigen lassen, wenn es mal an einer Stelle schwierig wird, etwa bei den Finanzen.«

Eine Einladung zum Dialog

Ausstellung in der neuen Synagoge wurde zusammen mit Yad Vashem konzipiert

Bielefeld (tk). »Wir wollen die Menschen nicht mahnen, sondern sie sollen aus Auschwitz lernen«, betont der Gemeindevorsitzende Paul Yuval Adam. Zusammen mit der Englischlehrerin Christina Whitelaw und ihrem Ehemann Monte Jaffe eröffnete er eine Bildschau in der neuen Synagoge in Bielefeld. Dabei handelt es sich um eine Wanderausstellung.

Gezeigt werden Reproduktionen von Zeichnungen und Malereien des russisch-jüdischen Künstlers Zinovii Tolkatchev (1903-1977). Die Ausstellung wurde zusammen mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem konzipiert und läuft unter dem Titel »Der Soldat Tolkatchev – An den Toren zur Hölle«. In 27 Bildern offenbaren sich dem Betrachter zum Teil ganz persönliche Szenen aus den Konzentrationslagern Majdanek und Auschwitz. Die Werke wurden ursprünglich als Beweisdokumente für die sowjetische Justiz verwendet. Zinovii Tolkatchev hatte sich als Freiwilliger der Roten Armee dazu bereit erklärt, die Geschehnisse in den

Konzentrationslagern Majdanek und Auschwitz zeichnerisch festzuhalten. Bei seiner Arbeit wurde dem überzeugten Kommunisten

seine jüdische Identität bewusst. Das Gesehene konnte er ein Leben lang nicht vergessen. Im stalinistischen Russland hatte er dann

aufgrund seiner Religion mit Verfolgungen und Repressalien zu kämpfen. »Geschichten sind immer Einzelschicksale, aber es gibt Fügungen in der Geschichte, die es zulassen, Parallelen zu ziehen«, erklärt Paul Yuval Adam. »Einige Mitglieder unserer Gemeinde können sich auch mit der Person Tolkatchev identifizieren.« Bevor die Werke nach Bielefeld kamen, wurden sie in Bünde gezeigt. Dort erhielten sie eine positive Resonanz, besonders von Jugendlichen und Schülern. »Jugendliche Besucher wurden gefragt, welches Forum sie sich wünschen, um über das Thema zu sprechen. Als Antworten kamen Familie und Schule«, berichtet Christina Whitelaw in ihrer Eröffnungsrede. Nach ihrer Auffassung gelingt diesen Institutionen der Dialog über das Thema nur schlecht und fügt hinzu: »Diese Ausstellung bietet die einmalige Chance, neu und tiefgehend ins Gespräch zu kommen.«

Bis zum 16. Juni besteht nun die Möglichkeit, die Bildschau zu besichtigen.



Paul Yuval Adam, Monte Jaffe und Christina Whitelaw (von links) stellen das zentrale Bild der Ausstellung vor. Es zeigt einen jüdischen Gebetsschal, der im Stacheldraht des Konzentrationslagers Auschwitz hängt. Foto: Timo Kampe



Lesung und Fußball-Talk

Am Dienstag, den 31. Mai, liest »11 Freunde«-Chefredakteur **Phillip Köster** in der Hechelei aus der neu erschienenen Biografie »Ansgar Brinkmann – Der weiße Brasilianer«. Der ehemalige Bundesliga-Spieler wird ebenfalls über seine 20 Jahre auf und neben dem Fußballplatz sprechen. Des Weiteren wird der

Hamburger Sportjournalist und Biograf des Ex-Fußballers **Bastian Henrichs** bei der Fußball-Talkrunde dabei sein. Man darf gespannt sein, welche weiteren Weggefährten Brinkmanns noch zu Gast sein werden. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Eintrittskarten sind ausschließlich bei der Buchhandlung Thalia, Oberntorwall 23, erhältlich.

Street-Soccer-Tour startet

Auf dem Gelände der Bültmannshofschole ist jetzt der Startschuss für die diesjährige Bielefelder Street Soccer Tour gefallen. Etwa 70 Dritt- und Viertklässler nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. In einer mobilen Anlage, die von den Kindern ihrer Farbe und Form wegen nur die »blaue Wurst« genannt wird, werden etwa 25 Turniere ausgetragen. In den vergangenen Jahren machten immer jeweils mehr

als 1000 Kinder und Jugendliche begeistert mit. »Das besondere Augenmerk liegt dabei auf einem respektvollen und gewaltfreien Umgang«, erklärt **Tobias Mittag** vom Fan-Projekt Bielefeld. Das Finale wird traditionell wieder in der Schüco-Arena ausgetragen. Veranstaltet wird die Tour von der Sportjugend Bielefeld, der von-Laer-Stiftung, der Evangelischen Jugend und dem Fan-Projekt Bielefeld. sto



Ein Team der Bültmannshofschole bildeten (vorne von links) Tom (9), Firat (8), Alban (8), Levin (8) und Jovan (9). Zu den Zuschauern gehörten Tobias Mittag (Fan-Projekt) und Tanja Barkey, die Konrektorin der Bültmannshofschole. Foto: Stefanie Otting

Gedichte mit Vertonung

Im Mittelpunkt eines literarisch-musikalischen Abends am heutigen Dienstag in der Bodelschwingkirche an der Voltmannstraße steht die deutsche Dichterin **Mascha Kalekó** (1907-1975). Zu Gast ist die Künstlerin **Ursula Kurze** aus Dresden. Sie wird Gedichte in eigenen Vertonungen vortragen und sich auf der Gitarre begleiten. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.



Diskutierten über »Migrationshintergrund als Chance« (von links): Christina Gillessen, Jessica Picornell, Dr. Werner Efig, Nelek Thoms, Manda Arlovic, Ozan Aras und Ursula Reinartz. Foto: Büscher

Migranten mit Chancen

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft hat gestern zum offenen Dialog eingeladen zum Thema »Migrationshintergrund als Chance«. Dabei diskutierten Bielefelder Wirtschaftsvertreter und Fachleute aus dem Bereich Migration und Integration über Probleme und Chancen junger Migranten auf dem Ausbildungs- und

Arbeitsmarkt. Die Stiftung unterstützt mit ihrem Projekt »Unternehmen: Jugend« bundesweit junge Menschen, die es auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf zum Beispiel migrationsbedingt schwerer haben als andere. Die enge Anbindung an regionale Akteure ist erklärtes Ziel des Projekts.